

Liederabend in der Arnstädter Bachkirche

Jörg Swoboda lädt zum Nachdenken ein

ARNSTADT (ab). „Himmel und Erde werden vergehn, aber meine Worte bleiben bestehen.“ Diese Liedzeile spiegelt den Inhalt des Konzertes „Lebensimpulse“ von Jörg Swoboda wieder. Der Liedermacher Swoboda steht mitten im Leben, die Texte sind dem Alltag entnommen, ein Spiegel der Wirklichkeit.

Gemeinsam mit dem Keyboarder Michael Gundlach animierte der singende Pastor junge und alte Menschen in der vollbesetzten Arnstädter Bachkirche. Die Zuhörer sollen nicht nur den Musikstücken lauschen, sie können sich aktiv daran beteiligen. Und man sieht ihm die Freude an, als die Konzertgäste die Refrains der Lieder mitsingen, im Takt klatschen und nach jedem Musikstück applaudieren. Swoboda, ein Liedermacher, den man in keine musikalische Richtung einordnen kann. Lieder im Countrystil – extra, aber nicht nur für Fernfahrer geschrieben, dann wieder mit Blueseinschlag, andere haben Balladen-

charakter. Er überträgt seine Leidenschaft für die alltäglichen Dinge des Lebens auf die Zuhörer, will ihnen damit auch Gottes Botschaft näher bringen. Durch seine Klarheit spricht er in seinen Liedtexten auch Themen wie Alkoholkonsum in der Disco und das Autofahren danach an. Gesellschaftsprobleme, die oft von anderen gemieden werden. Schon in der ehemaligen DDR nahm der gebürtige Berliner kein Blatt vor den Mund, sondern erzeugte mit seiner Musik manchen Unwillen bei den einstigen „Großen“. Jörg Swoboda rundet den Liederreigen mit Geschichten und Anekdoten aus seinem und dem Leben von Freunden ab. Er berichtet von seiner Familie – weiß auch als vierfacher Vater, was da so abläuft – erzählt von seinen Projekten mit Jugendlichen in Schulen, aus der Kirchgemeinde. Nebenbei schließt er in sein Programm Gebete ein.

In der letzten Oktoberwoche wird er erneut mit einem Programm nach Arnstadt kommen.



LIEDERMACHER: Worüber Jörg Swoboda singt, ist aus dem Leben gegriffen. Sein Publikum bezieht er mit ein. TA-Foto: top